

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Sonntag.

Dienstag, den 2. September 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M 80 J., im Bezirk 2 M 30 J. Einschlagsgebühr: die gewöhnliche Preis 1/2 J.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat September kann wieder auf das „Calwer Wochenblatt“ abonniert werden, wozu freundlichst einladet
Die Redaktion und Expedition.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Die kirchliche Feier des höchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Königin wird auch in diesem Jahre am vorhergehenden Sonntag, den 7. Sept. begangen werden, was hiemit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht wird.
Den 1. September 1879.

R. Oberamt.
Flaxland.

Calw. Flossperre.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 99 des Amtsblattes erschienene Bekanntmachung wird hiemit zur öff. Kenntniß gebracht, daß aus Anlaß der Wasserbauten an der Schäfer'schen Kunstmühle in Baihingen a. E. die Flosserei auf der Enz von Baihingen abwärts bis zum 4. d. M. einschließlich gesperrt worden ist.
Den 1. September 1879.

R. Oberamt.
Flaxland.

R. Oberamtsgericht Calw.

Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In der Santsache des Christoph Widmann, Leinwebers in Calw, findet die Schuldenliquidation am

Samstag, den 1. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

und der Liegenschaftsverkauf an demselben Tage

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 23. August 1879.

R. Oberamtsgericht.

Schwon.

R. Oberamtsgericht Calw.

Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In der Santsache des Karl Rentschler, Schreiners in Altburg, findet die Schuldenliquidation am

Montag, den 3. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

und der Liegenschaftsverkauf am

Samstag, den 1. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Altburg statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Stimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 23. August 1879.

R. Oberamtsgericht.

Schwon.

Forstamt Altenstaig,
Revier Hoffstett.

Stammholz-Verkauf



am Mittwoch, den 10. September d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen

Mühlhalbe, Hühnerbach, Dachsberg und Scheibholz:

1935 Stück Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 1749 Fm., 30 Eichen mit 13 Fm. und 11 Buchen mit 6 Fm.

Holzbronn.

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Santsache des Johannes Dreher, Bauern hier, kommt die Liegenschaft

Freitag, den 12. September d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, nämlich:

Garten:

P.N. 33/1. Die unabhgetheilte Hälfte an: 7 Ar. 53 Met. Gras- und Baumgarten

in Hardtgärten.

Anschlag 60 M.

A e d e r:

P.N. 142/1. 13 Ar 94 Met. im Schäferackerle, 235 M.

P.N. 828. 15 Ar 91 Met. an der hohen Egart, 245 M.

P.N. 223. 10 Ar. 79 Met. in Heiden, 300 M.

P.N. 298/2. 3 Ar. 87 Met. in Heidenstelzen, 150 M.

P.N. 125/2. 6 Ar 98 Met. in Settenäcker, 200 M.

P.N. 672/2. 13 Ar 12 Met. im Kreuz, 100 M.

P.N. 1,150/1. 9 Ar 82 Met. in krummen Hainen, 160 M.

P.N. 721. 10 Ar 44 Met. im hintern Bühl, 200 M.

W i e s e:

P.N. 2,014/1. 8 Ar 86 Met. Baumwiese in Stiegelwiesen, 500 M.

P.N. 2,041. 8 Ar 26 Met. in Rabwiesen, 400 M.

P.N. 2,028/3. 4 Ar 25 Met. in Stiegelwiesen, 200 M.

Auswärtige Kaufsliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Calw, den 21. August 1879.

R. Amtsnotariat.

Leinach.

Müller.

Neuweiler,

Gerichtsbezirks Calw.

In der Santsache des Gottlieb Walker, Wirths hier, findet der auf



Donnerstag, den 4. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
anberaumte

Liegenschaftsverkauf

nicht statt.
Den 1. September 1879.
R. Amtsnotariat.
Zeinach.
Müller.

Revier Liebenzell.

Die Verpachtung einer Sandgrube

im Staatswald Haugketterberg im Neß-
gehalt von ca. 2 a auf weitere 6 Jahre
findet am

Samstag, den 6. September
statt. Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr
auf dem Casehof bei Liebenzell.
R. Revieramt.

Der Liegenschaftsverkauf

in der Executionssache des Fuhrmanns
Christian Waidelich von hier (Haus und
Güter) findet am

Donnerstag, den 4. September 1879,
Vormittags 10 Uhr
statt, was unter Bezugnahme auf die frü-
heren Bekanntmachungen wiederholt ver-
öffentlicht wird.

Rathschreiberei.
Saffner.

Calw.

Haus-Verkauf.

Aus der Santmasse des Friedrich Saden-
heimer, Bäckers hier, kommt am

Mittwoch, den 10. September 1879,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf:

- 1 a 1 qm. ein zweistöckiges Wohnhaus
mit gewölbtem Keller,
- " " Winkel, südwestlich und nord-
westlich.

1 a 1 qm. in der Poststraße, zwischen
Tuchmacher Müller und der Nonnengasse.
Anschlag 6500 M

Calw, den 9. August 1879.
Rathschreiberei.
Saffner.

Privat-Anzeigen.

Königl. Bad Zeinach.

Alle diejenigen, welche

Forderungen

an uns haben, ersuchen wir dringend, bis
1. September Rechnung einzureichen.

Badverwaltung.
J. Georg Stark.

Wildpret jeder Art

kauft stets

A. Schmitz,
Bahnhofrestauration.

Ein größeres Quantum
**roggen- und Dinkel-
Stroh**

ist zu verkaufen in der
Schwane.

Calw.

Sonntag, den 7. September, Nachmittags 3 Uhr,

wird

der Kirchengesang-Verein

das Oratorium: Messias von G. F. Händel

in der Kirche zur Aufführung bringen.

Karten und Terte sind zu 50 Pfg. von Donnerstag an in der Vereinsbuch-
handlung, und eine halbe Stunde vor Beginn der Aufführung am Eingang in die
Kirche (Paradies) zu haben.

Zur Hauptprobe, welche Samstag Abend 1/28 Uhr beginnt, haben die
Vereinsmitglieder freien Zutritt; für Nichtmitglieder beträgt der Eintrittspreis 20 Pfg.

Die amtliche genaue Feststellung der gegenseitigen

Entfernung der Orte des Bezirks

nach Kilometern

ist bei der Unterzeichneten à 10 S zu haben und auch durch die Postboten à 12 S
zu beziehen.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

Calw.

Geschäftsempfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, mich einem verehrlichen Publikum als Schneidermeister
für Herren-Anzüge, sowie allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten zu empfehlen,
hierin beste Arbeit und billigstmögliche Bedienung zusichernd.

Ebenso habe ich das Waarenlager der Frau Emilie Wiyemann aus Stuttgart
übernommen, und verkaufe zu gleich billigen Preisen wie diese, in reichhaltiger Auswahl,
und werde ich auch hierin meine Kundschaft billig und reell bedienen.

Wilhelm Heldmaier,
Schneidermeister, Bischofsstraße parterre.

**Glabbacher Feuerversicherungs-
Aktien-Gesellschaft.**

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten
des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1878:

Emittirtes Grundkapital	Mark	6 000 000,—
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1878	"	3 426 077,35.
Prämien- und Kapital-Reserven	"	1 949 762,39.
Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1878	"	2 074 604 603,—

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und ge-
werbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Ma-
schinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spie-
gelscheiben gegen Bruch.

Zur Vermittlung von Versicherungen für diese anerkannt solide Gesellschaft em-
pfehlen sich
Michelberg im August 1879

Ulrich Nonnenmann, Krämer.

Calw. Frucht-Preise am 30. August 1879.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reß Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- samt- Be- trag Str.	Deu- tiger Ver- kauf Str.	In Reß gebl. Str.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedester Preis		Ver- kaufs- Summe Mk. Pf.	Gegen d. vo Fruch- schnittspreis mehr/weniger		
						Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	
Weizen	—	—	—	—	—	11	70	11	3	10	60	849	20	—	67
Kernen, gem	—	77	77	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	8	—	7	51	6	—	428	10	—	24
Dinkel, alter	—	57	57	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	100	37	137	67	70	8	—	7	96	7	60	533	50	—	34
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	100	171	271	201	70	—	—	—	—	—	—	1810	80	—	—

Stadtschultheißenamt.

Bahnhofrestauration Calw.
Täglich Morgens von 4 Uhr an
frischer Caffee.

850 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen.
Wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Guter Most u. Gesundewein
 à 12, 15, 20 J per Liter, garantiert ohne
 Traubenzucker, ohne chemische Zusätze wird
 versendet von 30 Liter an. Solide Ab-
 nehmer und Agenten wollen gefl. Anfragen
 richten sub Chiffre S. 4758 an Rudolf
 Mosse in Stuttgart.

Ein noch sehr gut erhaltenes

Quaisatz,

718 Liter haltend, hat zu verkaufen
 Jakob Ayase,
 früher Wirth in Reuhengstett.

Eine Parthie ausnahmsweise billige
**Wollene Strickgarne,
 Zuggarne**

sowie
wollene Strumpflängen
 bester Qualität, empfiehlt bestens
 G. Sieglcr, Bahnhofstr.

Knecht-Gesuch.

Ein geordneter Kofthnecht, sowie ein

Hausknecht, der nebenbei das Vieh zu füttern
 hätte, wird in eine Brauerei des Unter-
 landes bei gutem Lohn gesucht.

Wo? ist zu erfragen bei der Exped.
 d. Blattes.

Calw.



Verloren!

ging zwischen
 hier u. Hirsau
 ein
 goldenes Kreuzchen
 mit S a m m t b a n d,
 um Rückgabe gegen Belohn-
 ung bittet

Schneider Stidel.

•••••
 • Bilioneje, das bekannte cosme-
 • tische Schönheitsmittel, dient zur
 • Entfernung aller Hautunreinigkeiten •
 • à halbe Fl. M. 1. 50. •
 • In Calw bei •
 • S. Leukhardt. •
 •••••

Calw.

Geld auszuleihen.

2000 Mark hat gegen gesetzliche Sicher-

helt auszuleihen; wer? sagt die Exped.
 d. Blattes.

Haarlemer

**Plumenzwiebel,
 Hyacinthen, Tulpen, Crocus
 und Iris**

sind zu haben bei

Gärtner Müller.

R. Standesamt Calw.
 Vom 25. bis 31. August 1879.

- Geborene.**
 23. Aug. Agnes Mathilde, Tochter des Louis
 Stroß, Fabrikanten hier.
 27. „ Emilie Louise, Tochter des Johannes
 Rörcher, Schuhmachers hier.
 28. „ Anna Elise, Tochter des Matthäus
 Wörcher, Cigarrenmachers hier.
Storbene.
 24. „ Ernst Ludwig Schmied, Metzger, 61 Jahre
 alt.
 27. „ Gottlieb Friedrich Haller, Sohn des
 Gottlieb Haller, Zimmermanns hier,
 9 Wochen alt.
 27. „ Karl Friedrich Böbel, Sohn des Jakob
 Friedrich Böbel, Bahnwärters hier,
 3 Wochen alt.
 28. „ Christian Kempf, Pfändner, 54 Jahre alt.
 30. „ Oswald Julius Bazing, Ministerial-
 Sekretär, 65 Jahre alt.

Calw, 1. Sept. Um nicht genöthigt zu sein, den Gemeinde-
 schaden, der bereits die höchst empfindliche Höhe von 35,000 M.
 erreicht hat, noch weiter zu erhöhen, haben die bürgerlichen Collegien
 in der Sitzung vom 22. Aug. beschloffen, an der Stelle direkter Be-
 steuerung das nicht mehr ungewöhnliche Hilfsmittel einer indirekten
 Steuer anzuwenden und, die Genehmigung der R. Kreisregierung
 vorausgesetzt, eine Biersteuer in der gesetzlich zulässigen Höhe von
 65 Pf. pr. Hektoliter einzuziehen. Der Ertrag dieser Steuer, die
 zunächst auf 2 Jahre dekretirt ist, wird auf 8000 M. veranschlagt
 und wird damit allerdings die in jetziger Geschäftsklemme doppelt be-
 denkliche Erhöhung der Umlage aus der Welt geschafft, aber nicht be-
 seitigt werden die Bedenken welche jeder indirekten Besteuerung
 entgegenstehen, die bekanntlich von bedeutenden Autoritäten auf dem
 Gebiete der Volkswirtschaft verurtheilt wird, weil sie die Steuer-
 last der Einzelnen in ungleichem Maße in Anspruch nimmt. Der
 Beschluß der Collegien, dem nur 3 Mitglieder des Gemeinderaths
 nicht zugestimmt haben, erfährt im Publikum die verschiedenartigste
 Beurtheilung, und war derselbe um so überraschender, als er gar
 nicht auf der Tagesordnung stand. Man muß jedoch zugeben, daß
 die Mitglieder der Collegien schon längst Gelegenheit gehabt haben,
 sich eine feste Ansicht über die Sache zu bilden, da die indirekte
 Steuer schon längst als ein drohendes Gespenst im Hintergrunde stand.
 Was die Bierbrauer dazu sagen, von denen die Steuer eingezogen
 wird, werden wir bald genug erfahren; sie verlangen natürlich Ersatz
 vom biertrinkenden Publikum, ob aber durch Erhöhung des Bier-
 preises, oder ob sie sich sonstwie zu helfen suchen werden, dieß wird
 uns das nächste Jahr zeigen, in welchem die Biersteuer praktisch
 werden soll.

§ Vermöge höchster Entschließung vom 6. d. M. haben Seine Königl.liche
 Majestät die erledigte evangelische Pfarrei Fridenhausen, Def. Röttingen, dem
 Pfarre Hochstetter in Althengstett, Def. Calw, gnädigst übertragen.

Stuttgart, 29. Aug. Von der Gänbahn. Heute früh
 5 Uhr 20 Min. ging der Ausstattungszug vom hiesigen Bahnhofe
 aus nach Freudenstadt ab. Derselbe enthielt 36 Waggons and wurden
 mit demselben sämmtliche höheren und niederen Beamten, Bahn- und
 und Weichenwärter ic. mit deren Familien und gesammtem Mobiliar,
 wie mit dem zum Betriebsdienst nöthigen Material befördert. Der
 mit dem Zweck dieses Zugs nicht Eingeweihte hätte eine großartige
 Auswanderung vermuthen müssen, so lebhaft war das Treiben der
 zahlreichen Passagiere, Männer, Weiber und Kinder auf dem Bahnhofe.

Stuttgart, 29. August. Vor einigen Tagen wurde hier der
 Anton Dürnhöfer von München durch den Fahnder König in einem
 Reihhaus betreten, als derselbe durch einen Dienstmann eine goldene
 Damenuhr versetzen lassen wollte. Ueber den Erwerb dieser Uhr
 vermochte sich derselbe nicht genügend auszuweisen und wurde deshalb
 zum Stadtpolizeiamt geführt. Bei einer daselbst vorgenommenen
 Visitation wurden noch 4 weitere Uhren bei ihm gefunden. Derselbe
 hat sodann zugestanden, am Morgen vor seiner Verhaftung 4 Uhren
 aus unverschlossenen Zimmern in hiesiger Stadt gestohlen zu haben,
 ohne von Jemanden gesehen worden zu sein. Zu den gestohlenen
 Uhren hat sich bis jetzt nur ein Eigenthümer gezeigt. Der ic. Dürn-

höfer ist wegen Diebstahls schon mehrmals mit schweren Strafen
 belegt worden.

Heidenheim, 29. August. Gestern Abend brannte die
 Hartmann'sche Baumwollspinnerei in Herbrechtingen bis auf die
 Grundmauern nieder. Es ist dies eine der ältesten Spinnereien
 Württembergs. Der Brand kam Abends nach 5 Uhr in einem Ar-
 beitsaal durch Entzündung einer Maschine aus; der Spinnmeister
 suchte umsonst denselben mit einem bereitstehenden Extinguier zu
 löschen, bald stand das ganze, große Gebäude in Flammen. Den
 Feuerwehren von Herbrechtingen, Heidenheim, Giengen a. Br.,
 Mergelstetten, Volheim u. a. gelang es, die sehr bedrohten nächst-
 liegenden Gebäude, darunter das, dem Vernehmen nach wohlgefüllte
 Magazin, das zunächst in Gefahr stand, weiterhin das Wohngebäude
 des Besitzers, die hart daran stoßende Kindererrettungsanstalt mit 50 Kin-
 dern u. s. w. zu retten. Ein weiterer Unfall ist glücklicherweise
 nicht zu beklagen. Ein Feuerwehrmann von Volheim, der aus ziem-
 licher Höhe herabstürzte, hat keinen weiteren Schaden genommen.

Horb, 26. August. In unserer Gegend ist seit einiger Zeit,
 vermuthlich in Folge der nassen Witterung, die Lungensucht aufgetreten,
 der schon manches Stück Vieh leider zum Opfer gefallen ist.

Rottenburg, 28. Aug. Eine hiesige Frau wollte gestern
 Mittag im Lagerbierkeller des Bierbrauers Kay Bierhese holen;
 sie öffnete die unrechte Thüre zum Zugange desselben und fiel durch
 den zum Auf- und Abziehen der Bierfässer bestimmten Schacht
 36 Fuß hoch in den Keller hinunter. Sie ist von den erschreckten
 Brauknechten zwar noch lebend ans Tageslicht befördert worden, wird
 aber ihren inneren Verletzungen zum Opfer werden.

Rottweil, 24. Aug. Das Stadtschultheißenamt erläßt nach-
 stehende Verordnung: „Zu Erhaltung besserer Zucht und im Interesse
 der Ruhe und Ordnung auf den öffentlichen Straßen, Wegen und
 Plätzen wird nach geschäner Rücksprache mit dem Kirchenconvent und
 mit Genehmigung des Gemeinderaths und R. Oberamts für Rottweil
 und Altstadt polizeilich bestimmt: „daß Kinder unter 14 Jahren
 ohne Ausnahme nach dem Läuten der Abendglocke (Gebetsglocke) die
 Straßen, Gassen und öffentlichen Plätze zu verlassen und sich nach
 Hause zu begeben haben. Dringenden Verschickungen wird im einzelnen
 Fall Nachsicht ertheilt. Eltern und Pflegeeltern habe vorkommende
 Verschickungen zu vertreten und werden nach Maßgabe des Strafgesetzbuchs
 §. 366 Biff. 10 mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft
 bis zu 14 Tagen belegt.“

Heilbronn, 28. August. In den letzten Nächten ist die
 Eintagsfliege, vom Volke Augst genannt, in großer Anzahl erschienen.
 Dieselbe erscheint Abends in Millionen von Exemplaren und fliegt
 den Laternen am Ufer des Flusses zu, wo sie dann zu Boden fällt
 und diesen weithin mehrere Zoll tief bedeckt. Diese mit einem warmen
 Augustmonat zusammenhängende Erscheinung wird als gute Vorbedeutung
 für den Ausfall des Herbstes betrachtet.

Karlsruhe, 23. Aug. Das Ministerium des Innern hat die
 frühere Verordnung, wonach Schüler der Volksschule (einschließlich der
 Fortbildungsschüler) nur in Begleitung und unter Aufsicht der Eltern

ändel

reinsbuch-
 ng in die

haben die
 20 Pfg.

irks

à 12 J

erei.

bermeister
 empfehlen,

Stuttgart
 Auswahl,

erre.

gs-

Resultaten

000,—.

077,35.

762,39.

603,—.

und ge-
 und Ma-
 em Spie-

tschaft em-

mer.

Gegen d. vo

Durch-

schnittspreis

mehr weniger

W. Pf. W. Pf.

67

24

34

—

—

amt.

rk

auszuleihen.

ped. d. Bl.



oder sonstiger Erwachsener das Wirthshaus besuchen dürfen, dahin abgeändert, daß es den Bezirksämtern überlassen werden soll, in gewissen Fällen den Schülern den Wirthshausbesuch überhaupt zu verbieten. Aus allen Gegenden des Landes kommen Klagen darüber, daß auch seit der Einführung der Fortbildungsschule, wodurch die 14. bis 16jährigen jungen Leute wieder Schüler geworden sind, diese so ziemlich überall ungeschont, besonders an Sonntagen, das Wirthshaus besuchen, und zwar gewöhnlich in der Heimathgemeinde, weil vielfach die Ortsschulbehörde (Bürgermeister) nicht straft, oder, wenn dies der Fall ist, dann in einer benachbarten Gemeinde.

— Karlsruhe, 28. August. Am Mittwoch Abend, so schreiben die „Kr. Nachr.“, erregte ein mit vier Pferden bespannter Reisewagen, welcher von Durlach kommend hier eintraf, großes Aufsehen. Auf dem ganz eigenthümlich gebauten Wagen saßen auf dem erhöhten Vordersteige ein Herr und eine Dame, Ersterer vier prächtige Pferde lenkend, auf dem zweiten Sitze gleichfalls ein Herr und eine Dame und auf dem hintern drei Herren, wovon zwei derselben lange Signalkrohne in der Hand hielten, um von Zeit zu Zeit sehr wohlklingende Signallaute zu geben. Es war ein englischer Lord mit Gemahlin, Gesellschaft und Bedienung, welcher zu den Wettrennen nach Iffezheim fährt. Derselbe kam direkt von London, von wo er sich nach Hamburg übersetzen ließ. Von da aus machte seine Lordschaft die Reise mit dem eben besprochenen Wagen und legte die Tour von Hamburg bis hierher in der kurzen Zeit vom letzten Sonntag Vormittag bis Mittwoch Abend (?) zurück, wo sie gegen 7 Uhr Abends hier ankamen und die Herrschaft im Hotel Germania, die Dienerschaft mit den Pferden im Gasthof zum goldenen Adler Absteigequartier nahmen. Am Donnerstag Morgen nach 8 Uhr fuhr die ganze Gesellschaft wieder hier weg nach Baden, wohin 5 Rennpferde und 4 Wagenpferde des originellen Engländers schon vorausgeschickt worden waren.

— München, 25. August. Am Samstag Mittag ereignete sich, wie die „Südd. Pr.“ berichtet, im Hause Nr. 23 an der Schwantthalerstraße ein schreckliches Unglück. Um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr wurde nämlich die ganze Nachbarschaft dort durch einen furchtbaren Knall erschreckt. Der aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes des genannten Hauses qualmende Pulverdampf und die in der ganzen Nachbarschaft aufgefundenen Stücke einer Granate ließen sofort das Geschehene vermuten. Der vergangenen Montag von den Schießübungen vom Reichfeld zurückgekehrte Einjährig-Freiwillige Kurz des 1. Artillerieregiments, Sohn des Hausbesizers und Kupferstechers Michael Kurz, mußte sich mit einer Granate zu schaffen gemacht haben und diese durch irgend einen Umstand explodirt sein. Die Verwüstung im Zimmer ist schauerhaft. Kurz ist von einem Stücke der Granate im Unterleib getroffen und hiedurch lebensgefährlich verletzt; außerdem erlitt der Verunglückte leichte Brandwunden und sind ihm die Haare vom Kopfe verbrannt. Der herbeigerufene, unweit des Tharortes wohnende Arzt Dr. Schindler traf sofort die ersten Vorkehrungen. Die Verletzung ist, soweit dies im ersten Augenblicke zu übersehen ist, sehr ausgedehnt und selbstverständlich eine sehr schwere, doch ist die Lebensrettung vorläufig nicht absolut ausgeschlossen. Kurz ist bei voller Besinnung und vermag den Grund der erfolgten Explosion der Granate nicht zu erklären. Die Eltern des Verunglückten, denen am letzten Juli des vorigen Jahres ein ebenfalls bei der Artillerie stehender Sohn in Folge einer beim Reiten erhaltenen Verletzung verstarb, waren zur Zeit des unglücklichen Ereignisses zur Erholung auf der Kottmannehdöhe am Starnbergersee. Mit welcher Gewalt die Explosion erfolgte, geht daraus hervor, daß Stücke der trepirten Granate in den Höfen der angrenzenden und selbst weiter entfernt gelegenen Häuser aufgefunden wurden.

— München, 28. Aug. Aus Traunstein wird geschrieben: Bei dem am 26. ds. Mts. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr von West nach Ost ziehenden Gewitter schlug ein Blitzstrahl in eine auf freiem Felde stehende, noch nicht vollständig aufgeladene Fuhr Haber, welche sofort in Flammen aufging. Die mit dem Fassen der Fuhr beschäftigte Magd wurde vom Blitz getroffen und war augenblicklich todt, die beiden an den Wagen gespannten Pferde sind ebenfalls todt und noch weitere drei mit dem Aufladen des Habers beschäftigte Personen wurden so betäubt, daß eine davon vom Blitze getragen werden mußte, die beiden andern aber mit Unterstützung herbeigerufener Nachbarn weggeführt wurden.

— Aus der Pfalz, 16. Aug. Auf dem neuen Kirchhofe in Speyer sollten gemäß eines Stadtrathsbeschlusses Protestanten und Katholiken gemeinschaftlich beerdigt werden. Die Katholiken protestirten jedoch gegen diesen Beschluß, beriefen eine Versammlung, deren Resultat dahin ging, den Stadtrath von Speyer zu ersuchen, den diesbezüglichen Beschluß zu ihren Gunsten, wonach der Friedhof getheilt und der den Katholiken zufallende Theil mit einem Kreuz

versehen werden solle, umzuändern. Die genannte städtische Behörde wird jedoch, wie verlautet, ihren Beschluß aufrecht erhalten.

— Aus dem Großherzogthum Hessen berichtet der „Rh. K.“: Sr. K. H. der Großherzog kommt mit seinem Onkel, dem Prinzen Alexander, in die Oberförsterei K. zur Jagd. Massenhaft lagert allda das Resholz in den Waldungen und der Großherzog sieht es mit Staunen. „Hier muß ja ein unendlich träges Volk haufen, da es dieses Resholz verkaufen läßt!“ Mit diesen Worten wendet sich der hohe Herr zu seiner Begleitung. Diese aber weiß recht wohl, daß der betreffende Forstbeamte die Erlaubniß zum Auffammeln verweigert. Der Fürst erhält Kenntniß hiervon. „Wie,“ ruft er aus, „in dieser Weise behandelt man die Leute? Das soll nicht fern sein!“ Und eine alsbaldige Versetzung war die Folge.

— Köln, 28. Aug. Die vier Akademiker aus Stuttgart, zwei Finnländer, ein Norweger und ein Amerikaner, welche auf einem in Heilbronn gekauften zweirudrigen Nachen eine Studienreise rheinabwärts machten, sind, wie die „K. Ztg.“ schreibt, gesund und wohl am 21. im heiligen Köln eingetroffen; hier verkauften sie ihr Boot an den Schwimmklub und richteten sich hier, da ihnen die alte urbs Ubiorum besonders gefiel und eine reiche Ausbeute für ihre Skizzenammlung versprach, für einige Zeit häuslich ein. Daß die Akademiker es verstanden haben, aus ihrer Bergnügungsfahrt nachhaltigen Nutzen zu ziehen, davon zeugen die zahlreichen Aufnahmen, welche sie ihren Klappen einverleibten.

— Leipzig, 25. Aug. Die immer mehr erstarkende Entwicklung der Hausfrauen- und Konsumvereine hat den Centralverband der Konsumvereine Deutschlands veranlaßt, für den 14. bis 16. September einen Verbandstag nach Leipzig auszusprechen. Man will sich nicht damit begnügen, Besteuerung dieser Vereine, Beschränkung derselben auf Vertheilung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse und Verbot des Verkaufs an Nichtmitglieder zu beantragen, sondern man verweigert sich sogar soweit, auf ein Verbot hinzuwirken, daß sich aktive und pensionirte Staats- und Gemeindebeamte, Offiziere und Lehrer an Konsumvereinen nicht betheiligen sollen. Andere Anträge, über welche der Verbandstag sich entscheiden soll, betreffen weitere Beschränkung des Hausirhandels, Kleinhandel mit unschädlichen Apothekerwaaren, die Firmenzeichnung der Handelsfrauen u. s. w.

— Berlin, 28. August. Das Fußleiden des Kronprinzen, das mehr beschwerlich als sonst irgend von Bedeutung ist, besteht darin, daß sich auf der Fußsohle Blasen bilden, nach deren Heilung sich wieder neue einstellen. Zu dem Diner bei dem Kaiser hat sich der Kronprinz jüngst im Tragtstuhl begeben.

Private Nachrichten stellen den Gesundheitszustand des Königs Humbert von Italien als besorgnißerregend dar. Die Aerzte bringen — der König hat ein Brustleiden — auf einen Aufenthalt in Madeira.

Literarisches.

Die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Verlag von Ewald Hallberger), welche soeben ihren acht und zwanzigsten Jahrgang antritt, zeigt in dem ersten uns vorliegenden Hefte, daß sie fortfährt ein wahrhaft volksthümliches Journal in Wort und Bild zu sein. Da haben wir eine merkwürdige Fülle des mannigfaltigsten Unterhaltungs- und Belehrungstoffes. Zwei große Romane, beide illustriert mit Originalzeichnungen; ein echt deutscher, gediegener, in hohem Grade spannender Originalroman von Rosenthal-Bonin: „Der Versteinsucher“, führt uns an die Gestade der Ostsee und läßt uns Blicke in Berufskreise und Lebenslagen thun, welche bisher fast gänzlich unbekannt waren. Daneben erhalten wir einen großartigen, geheimnißvollen Kriminalroman aus der Pariser Verbrechenswelt von A. Belot, bearbeitet von E. M. Bacano. Eine heitere kleine Novelle von Elcho wird auf's Angenehmste die Liebhaber kurzer Erzählungen berühren. Dann bringt dieses Hefte noch ein Abenteuer „Unter Krokodilen“; naturwissenschaftlich gehaltene Artikel wie die Fuchsia; unsere alltäglichen Witterungserscheinungen; Merkwürdiges aus Natur und Leben; auch eine besondere Abtheilung für die Jugend, Spiele und Aufgaben zur Verstandeschärfung; eine Fülle von Rezepten für Hauswirthschaft, Küche, Garten, Landbau; Anekdoten und Witz, Räthsel, Schach, Rebus, Räthselprung, medizinische und andere Korrespondenz. Rechnet man hiezu noch den reichen Silber Schmuck von Genrebildern, Porträts berühmter Personen der Gegenwart, bedeutende Tagesereignisse, Landschaften, Bilder aus dem Leben aller Völker, so wird man zugestehen müssen, daß dies Journal für einen fabelhaft billigen Preis — nur 30 Pfennig für ein solch reichhaltiges Hefte — des Guten so viel bringt, was man früher kaum durch eine ganze Reihe von Unterhaltungs- und Zeitschriften sich verschaffen konnte.

Wir empfehlen auch diesen neuen Jahrgang der „Illustrirten Welt“ wiederum allen unseren Lesern als vortreffliche Haus- und Familienlektüre.